

Neolithische Hausgrundrisse in Schwanfeld

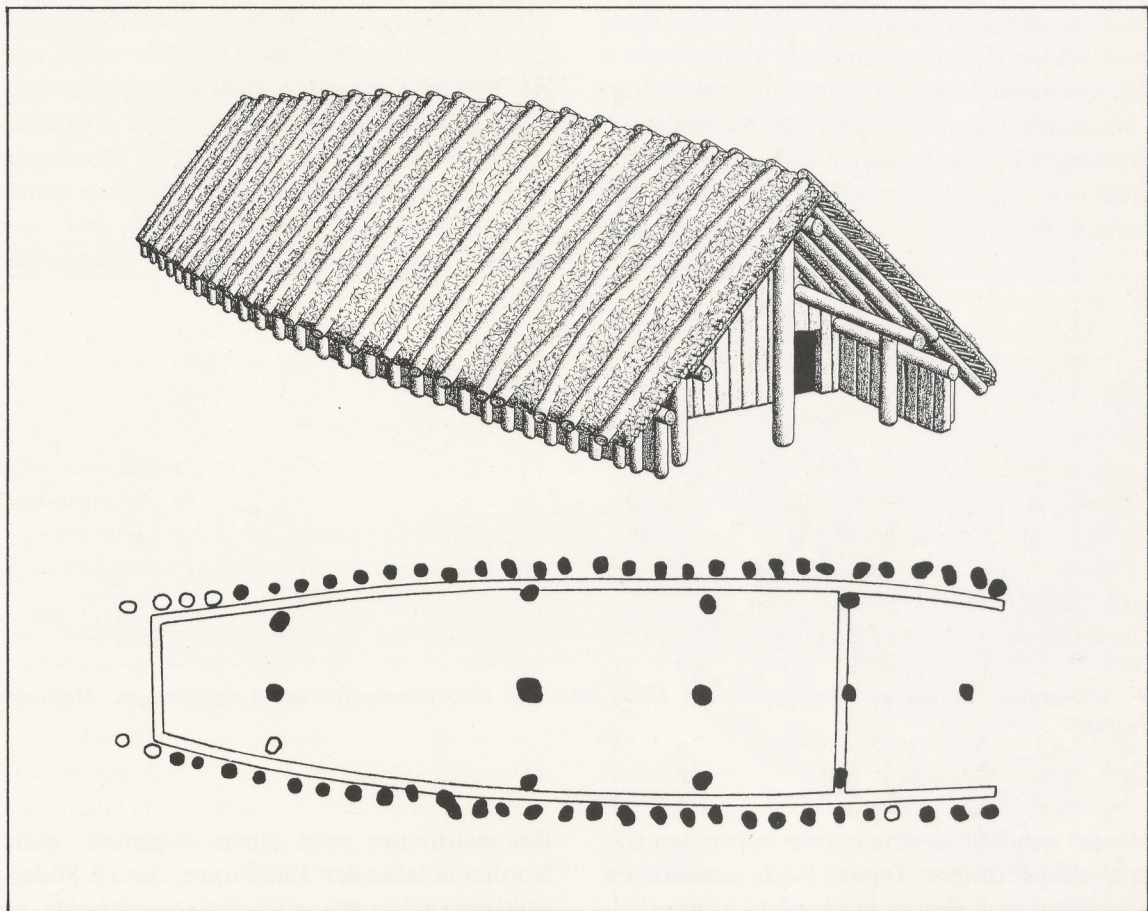
Landkreis Schweinfurt, Unterfranken

Auf dem in dieser Zeitschrift schon einmal behandelten Siedlungsplatz der ältesten Bandkeramik und der Stichbandkeramik bei Schwanfeld (Das archäologische Jahr in Bayern 1981, 66) fand vom 11. August bis 8. Oktober 1983 die dritte Grabungskampagne statt.

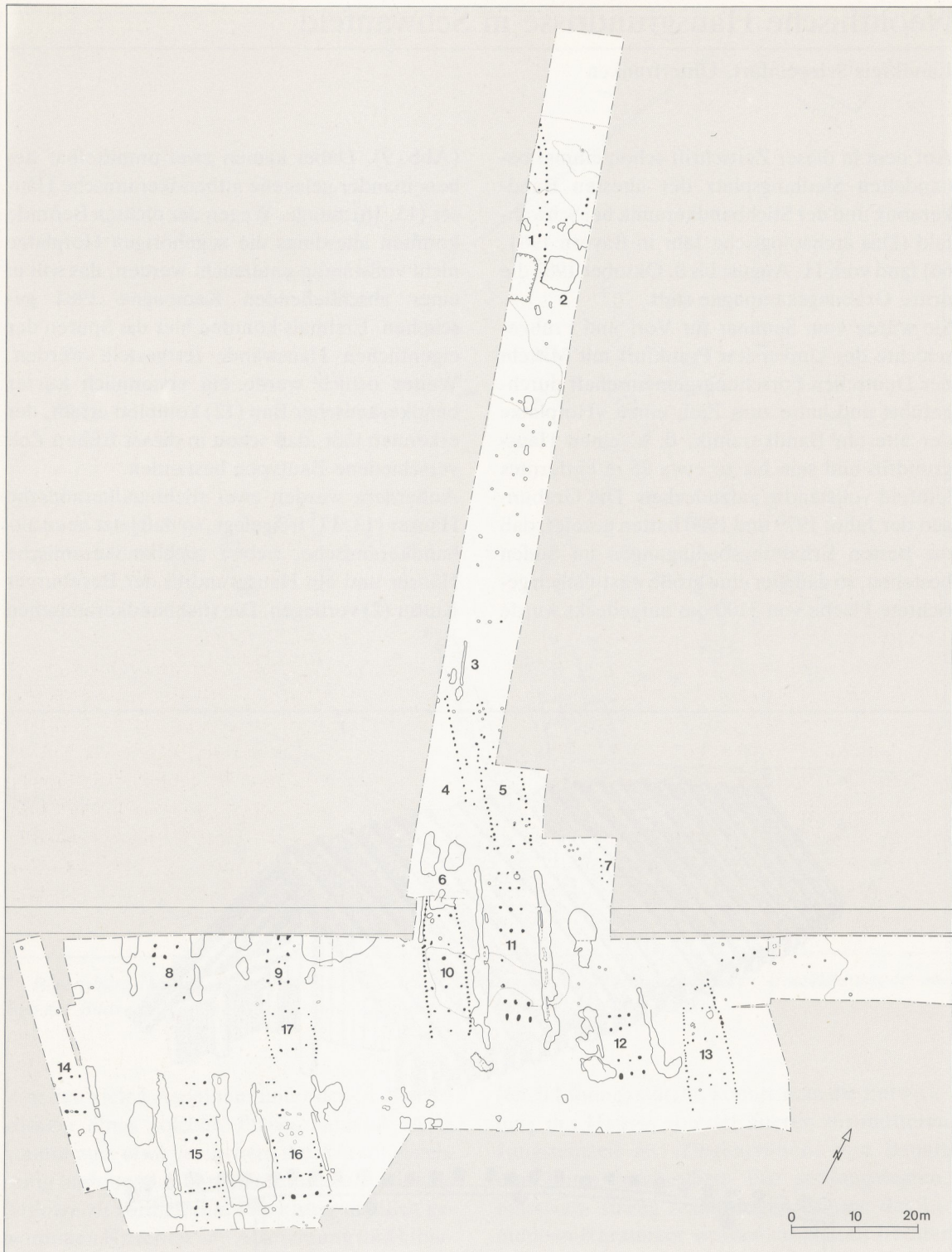
Sie wurde vom Seminar für Vor- und Frühgeschichte der Universität Frankfurt mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft durchgeführt und hatte zum Ziel, einen »Hofplatz« der ältesten Bandkeramik, d. h. einen Hausgrundriß und sein bis zu etwa 25 m entferntes Umfeld vollständig aufzudecken. Die Grabungen der Jahre 1979 und 1980 hatten gezeigt, daß die besten Erhaltungsbedingungen im Süden bestehen, so daß hier eine große west-östlich gerichtete Fläche von 3100 qm aufgedeckt wurde

(Abb. 9). Dabei kamen zwei unmittelbar nebeneinander gelegene altbandkeramische Häuser (15, 16) zutage. Wegen der dichten Befunde konnten allerdings die zugehörigen Hofplätze nicht vollständig untersucht werden, das soll in einer abschließenden Kampagne 1984 geschehen. Erstmals konnten hier die Spuren der eigentlichen Hauswände festgestellt werden. Weiter östlich wurde ein erstaunlich kurzer bandkeramischer Bau (12) komplett erfaßt, der erkennen läßt, daß schon in dieser frühen Zeit verschiedene Bautypen bestanden.

Außerdem wurden zwei stichbandkeramische Häuser (13, 17) freigelegt, so daß jetzt neun altbandkeramische, sieben stichbandkeramische Häuser und ein Hausgrundriß der Bernburger Kultur (2) vorliegen. Die stichbandkeramischen



8 Schwanfeld. Rekonstruktion (oben) und ergänzter Grundriß (unten) des stichbandkeramischen Hauses Nr. 10. Maßstab 1:400.



9 Schwanfeld. Vorläufiger Gesamtplan der 1979, 1980 und 1983 durchgeführten Ausgrabungen. Maßstab 1:1000.

Häuser gehören zu dem bereits bekannten trapez-schiffsförmigen Typus. Nach auswärtigen Parallelen muß eine in Schwanfeld nicht erhaltene Wand ergänzt werden, neben der sich die Außenpfosten aufreihen (Abb. 8, unten). Die

Rekonstruktion zeigt einen eleganten, nach Norden abfallenden Baukörper, der im Süden wohl eine große offene Vorhalle besaß (Abb. 8, oben).

J. Lüning